

# Werte und Grundhaltungen

## 2. Werte und Grundhaltungen der Schule Bauernhof Schmeli

### *Selbstbestimmt, selbstorganisiert*

Selbstbestimmtes und selbstorganisiertes Lernen heisst Lernen, das vorwiegend aus eigenem Antrieb, gemäss eigenen Interessen und individuellem Tempo und mit selbstgewählter Lerntechnik und Sozialform geschieht.

Wir haben Vertrauen, dass jedes Kind seinen eigenen Weg findet, seine Potenziale entfaltet und ausschöpft, seine Energie einsetzt, um an seine Ziele zu gelangen, wenn es dies selbstbestimmt und unterstützt tun kann. Deshalb gibt es bei uns keine Hausaufgaben, keine Noten, keine Bewertungen, keine Leistungsvergleiche, keinen Leistungsdruck.

Selbstbestimmung und Wahlfreiheit führt aber nur dann zu umfassendem Lernen, wenn die Lerninhalte den Schüler/innen überhaupt zur Verfügung stehen. Deshalb müssen möglichst viele Themenfelder an sie herangetragen werden, um einen Zugang zu ermöglichen und ihr Interesse zu wecken. Mit inspirierenden Lernimpulsen möchten wir den Kindern das grosse Spektrum an Wissenserwerb aufzeigen.

Die Kinder dürfen sich zuerst an das Thema «heranschnuppern», bevor sie sich für oder gegen eine Vertiefung entscheiden. Entscheiden sie sich dafür, verpflichten sie sich für einen altersentsprechend kürzer oder länger andauernden Lernimpuls. Die Verpflichtung ermöglicht das Einüben von Selbstverantwortung und Verbindlichkeit.

### *Sicherheit und Geborgenheit*

Kinder müssen sich wohl, sicher und geborgen fühlen, um sich mit voller Aufmerksamkeit und Hingabe ihren Projekten, ihrem Lernen widmen zu können. In unserer Schule wollen wir dieses sichere Umfeld ermöglichen und die Kinder bei ihrem Tun, in ihren Beziehungen und bei Konflikten bestmöglich unterstützen.

### *Freie Altersmischung*

Ein wesentlicher Faktor erfolgreicher selbstorganisierter Lernkulturen ist die freie Altersmischung. Kinder dürfen die Rolle des Lernenden und Lehrenden einnehmen, dürfen sowohl bewundernd anschauen wie sich fürsorglich hinunterbeugen, werden inspiriert und angespornt und lernen Verantwortung zu übernehmen und ihre Kompetenzen beim Erklären zu vertiefen. Schüler/innen schliessen sich über verschiedene Altersstufen hinweg nach Interessen und Neigungen zusammen und bilden so Lerngruppen entsprechend ihrem Entwicklungsstand.

### *Lernprozess gewährleisten*

Wir übernehmen Verantwortung für die Bildung der Kinder; wir haben den Auftrag, Kindern das nötige Rüstzeug, Kulturtechniken, Basiswissen mitzugeben (z.B. fundiertes Erlernen der Grundkompetenzen lesen, schreiben, rechnen), damit sie den Anforderungen der anschliessenden Schulen, Lehrbetrieben, Universitäten, Arbeitswelten gewachsen sind.

Wir sind dem Lehrplan21 verpflichtet.

Wir legen grossen Wert auf die Reflexion des Lernprozesses und möchten die Kinder zyklusgerecht darin begleiten. Sollten sich markante Lücken im Vergleich zum Lehrplan21 zeigen, werden die Kinder im Schliessen derselben begleitet und unterstützt.

### *Lernprozesse sichtbar machen*

Wir wollen Lernprozesse (auch informelle) für die Kinder, deren Eltern/Angehörigen sowie für Behördenmitglieder sicht- und greifbar machen. Damit möchten wir das Vertrauen aller Beteiligten in die selbstgesteuerten Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder fördern und die Sicherheit schaffen, dass Wissenslücken frühzeitig erkannt und allenfalls geschlossen werden können.

### *Wissen sammeln und weitergeben*

Wir arbeiten projektbezogen, Kinder sollen richtig in ein Thema eintauchen und sich über einen selbst bestimmten Zeitraum darin vertiefen können. Mit einer abschliessenden Präsentation in freier Form (Vortrag, Theater, Film, Tonaufnahme, Schnitzeljagd, etc.) dürfen die Kinder stolz der Schulgemeinschaft ihre Arbeit vorstellen und sie an ihrem frisch erworbenen Wissen teilhaben lassen.

### *Geführte Sequenzen, Lernlandschaften*

In den Fächern Deutsch, Mathematik und Fremdsprachen werden regelmässig geführte Sequenzen angeboten, zu denen die Kinder in den Lernlandschaften viel Material zum Vertiefen und Üben der Themen finden.

### *Geschlechtergleichstellung*

Jedes Kind soll sich so entwickeln, wie es möchte, unabhängig von biologischen Rollenerwartungen. Schon die Kleinsten dürfen erfahren, dass sie in erster Linie nicht Junge oder Mädchen, sondern vor allem Kind sind. Jedem Kind stehen alle Spielbereiche und Aktivitäten offen. Wir bemühen uns aktiv, nicht in gängigen Rollenmustern hängen zu bleiben, Eingespieltes aufmerksam zu hinterfragen und sind uns bewusst, dass diese in unserem Alltag immer wieder auftauchen.

### *Ganztagesstruktur mit Mittagstisch*

Gemeinsam den Tag erleben, gemeinsam Tiere füttern, gärtnern, ernten, kochen und essen stärkt den Zusammenhalt. In der Schule Bauernhof Schmeli ist der Weg der Nahrungsmittel vom Garten und Hof auf den Teller direkt erlebbar. Da für den Mittagstisch so viele hofeigene Produkte (aus Garten, Sennerei und Fleischverarbeitung) wie möglich verarbeitet werden, können die Kinder Verbindungen zwischen ihrer Arbeit, ihrem Umfeld, ihrem Essen und der Produktion herstellen und so einen verantwortungsvollen Umgang mit gesunder Ernährung unter Einbezug des Tierwohls und der Ökologie erlernen.

### *Schule unterwegs*

Da unsere Schule im familiären Rahmen geführt wird und deshalb eine überschaubare Gruppe bildet, möchten wir wann immer möglich auch die Gelegenheit nutzen, um ausserschulisches Lernen, Entdecken und Erforschen zu erschliessen.

In Bereichen der Arbeitswelt, der Kultur, Kunst und Geschichte oder in der Natur stellen ausserschulische Partner Lernräume zur Verfügung, die viel Interessantes und neue Zusammenhänge bieten.

Auch mehrtägige Projekte, Lager oder Reisen wären interessante Möglichkeiten, um unseren Horizont zu erweitern, die Welt aus einem anderen Winkel zu erleben und uns aus unserer Komfortzone zu begeben.

Für eine bestimmte Zeit eine Gemeinschaft zu bilden, welche sich fortwährend unter fremden Rahmenbedingungen neu organisieren und funktionieren muss, fördert unter anderem soziales Lernen, Akzeptanz und globales Verstehen von komplexen Zusammenhängen.

### *Die Welt zu Gast*

Es gibt viele Menschen, die ein grosses Fachwissen haben und ihr Wissen und Können teilen und weitergeben wollen. So suchen wir externe Experten, die interessierte Kinder an ihrem Wissen und ihrer Leidenschaft teilhaben lassen. Solche Perlen möchten wir für unsere Kinder suchen, damit Inhalte lebensnah vermittelt werden können.

### *Generationen-übergreifend*

«Um ein Kind grosszuziehen, braucht es ein ganzes Dorf», lautet ein bekanntes afrikanisches Sprichwort. Die Schule soll auch ein Ort der Begegnung der Generationen sein, an dem sich Alt und Jung austauschen und miteinander und voneinander lernen können. So möchten wir auch pensionierte passionierte Menschen ansprechen, die im Programm «die Welt zu Gast» ihr Wissen mitbringen oder auch einfach sich als Person einbringen, mit all ihren Erfahrungen und Erlebnissen aus mehreren Jahrzehnten.

<p><i>Nach Konzept der Gründungs-Mitglieder (Simone Maurer, Marie-Christin Abgottspon, Benedikt Maurer, Roger Summermatter) und ergänzt durch Ideen aus:</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Gerald Hüther/Herbert Renz-Polster, «Wie Kinder heute wachsen», 2013 Beltz Verlag</li><li>- «Unico-Schule Bern»</li></ul>
--